

128 394 67852

Expertise im Auftrag der Abteilung Wirtschafts-
und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Zukunft der Grundsicherung – Individualisieren, konzentrieren, intensivieren

Martin Brussig
Matthias Knuth

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	3
Vorbemerkung	5
1. Einleitung	7
2. Bilanz der Reform im Überblick	11
2.1 Entwicklung und Struktur der Population der „erwerbsfähigen Leistungsberechtigten“	11
2.1.1 Bestandsentwicklung, Zu- und Abgänge	11
2.1.2 Struktur der Leistungsberechtigten	15
2.2 Individuelle Beschäftigungsfähigkeit	18
2.3 Anerkennung ausländischer Qualifikationsabschlüsse	22
2.4 Aktivierung	22
2.5 Fördern	29
2.6 Arbeitsaufnahme und Abgang aus dem ALG II-Leistungsbezug	32
2.7 Zunahme der Angst vor Arbeitsplatzverlust bei den Beschäftigten	36
2.8 Veränderungen in den Bewegungsprozessen auf dem Arbeitsmarkt	38
2.9 Zusammenfassung	40
3. Reformoptionen im strukturellen Leistungsrecht	42
3.1 Reduzierung des erfassten Personenkreises auf die legitim und realistisch Aktivierbaren	42
3.1.1 Stärkung der Arbeitslosenversicherung	43
3.1.2 Personen mit eingeschränkter Erwerbsfähigkeit	45
3.1.3 Die Bedarfsgemeinschaft: Schluss mit gesetzlich verordneter Bedürftigkeit	48
3.2 Anreize zur Aufnahme und Ausweitung von Erwerbstätigkeiten	51
3.2.1 Grundprinzipien der Anrechnung von Erwerbseinkommen	52
3.2.2 Das Dilemma der Arbeitsanreize im Grundsicherungsbezug	55
3.2.3 Unzutreffende Verhaltensannahmen	57
3.2.4 Was also soll man tun?	58
3.3 „Workfare“	58
3.4 Zusammenfassung	60
4. Reformoptionen im Bereich Aktivierung, Arbeitsvermittlung und Arbeitsförderung	61
4.1 Die „blinden Flecken“ der Instrumentenreform	61
4.2 Vermittlung und Aktivierung	64
4.3 Qualifizierung	66
4.4 Öffentlich geförderte Beschäftigung im „Zweiten Arbeitsmarkt“	69
4.5 Zusammenfassung	75
5. Ausblick	76
Anhang	78
Literaturverzeichnis	80
Die Autoren	88

Diese Expertise wird von der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung veröffentlicht. Die Ausführungen und Schlussfolgerungen sind von den Autoren in eigener Verantwortung vorgenommen worden.